3. WOLFGANG WENNIG (Herausgeber), *Fabrystudien II und III*. Verlag Peters, Hilden 1965.

Als Band 10 und 12 der «Niederbergischen Beiträge» erschienen die *Fabrystudien II und III*. Der erstgenannte ist EUGÈNE OLIVIER'S Werk gewidmet, er bringt vor allem die ins Deutsche übersetzte bedeutende Arbeit aus dem Jahre 1935 mit dem Titel *Drei Lausanner Chirurgen, Franco, Griffon, Fabry* (mit neuen Anmerkungen des Herausgebers), ferner einen Artikel von WENNIG über E. Olivier und seine Beziehungen zur rheinischen Fabryforschung, endlich eine Bibliographie der medizinisch-geschichtlichen Schriften von und über E. Olivier.

Die *Fabrystudien III* enthalten einen Neuabdruck der 1963 in Köln angenommenen Dissertation von HANS REMMEN mit dem Titel: *Die Beziehungen des Fabricius Hildanus zu Köln an Hand seiner Observationes et Curationes*.

Beide Bände zeugen für das lebhafteste Interesse, das man in Hilden an WILHELM FABRY nimmt, sie seien den Medizinhistorikern und geschichtlich interessierten Chirurgen wärmstens empfohlen, enthalten sie doch teils Neues, teils schwer Zugängliches über den gewesenen Berner Stadtwundarzt. E. Hintzsche

4. R. HERRLINGER und F. KUDLIEN, *Frühe Anatomie von Mondino bis Malpighi. Eine Antologie*. VIII + 306 Seiten, 94 Abbildungen, 3 Tabellen. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 1967. Kartonierte DM 19,80.

Als eine kurze Zwischenbilanz des gegenwärtigen Standes der Geschichte der Anatomie werden 14 Vorlesungen herausgegeben, die im Kieler Institut für Geschichte der Medizin und der Pharmazie abgehalten worden sind. Dozenten waren meist auswärtige Gäste, größtenteils Nichtdeutsche, die wegen ihrer Spezialkenntnisse beigezogen wurden – ein wirklich nachahmenswertes Beispiel internationaler Zusammenarbeit! Die zum Teil in Fremdsprachen gehaltenen Vorträge wurden für die Veröffentlichung ins Deutsche übersetzt, sie erscheinen – gesammelt aus der *Medizinischen Monatsschrift* – in einem handlichen Bande, sind wissenschaftlich einwandfrei dokumentiert, sorgfältig gedruckt und gut bebildert. In einem Register von 18 Spalten sind alle Eigennamen und auch die meisten Sachbezeichnungen angeführt, also ein erfreuliches, auch dem Studenten erschwingliches Buch, von dem man nur wünschen könnte, daß es fernerhin ergänzt würde, einerseits um eine Darstellung der Geschichte der Anatomie im Altertum, andererseits um die des 18. und 19. Jahrhunderts. Auf Einzelheiten des Inhaltes einzugehen ist bei der Fülle des Stoffes nicht möglich. Die Liste der Vorträge unter Beifügung der Namen der Referenten mag ein Bild der Reichhaltigkeit und der gediegenen Auswahl vermitteln: KUDLIEN, Mondinos Standort innerhalb der Entwicklung der Anatomie; MICHLER, Guy de Chauliac als Anatom; SCHIPPERGES, Die Anatomie im arabischen Kulturkreis; HUARD, Die anatomischen Texte und Zeichnungen des Leonardo da Vinci; HERRLINGER, Die didaktische Originalität in Leonardos anatomischen Zeichnungen; PREMUDA, Die Anatomie an den ober-